

PROJEKT EUROPA 2030

Herausforderungen und Chancen
Bericht der Reflexionsgruppe an den
Europäischen Rat
über die Zukunft der EU 2030

Mai 2010

MITGLIEDER DER REFLEXIONSGRUPPE

- Felipe Gonzalez Marquez (Vorsitzender),
 - Vaira Vīķe-Freiberga (stellv. Vorsitzende)
- Jorma Ollila (stellv. Vorsitzender)
 - Lykke Friis (bis November 2009)
- Rem Koolhaas
 - Richard Lambert
- Mario Monti
 - Rainer Münz
- Kalypso Nicolaidis
 - Nicole Notat
- Wolfgang Schuster
 - Lech Wałęsa

Hintergrund:

- Grenzen Europas klären
- und Türkei ausgrenzen (Sarkozy)

Auftrag

- Der Europäische Rat setzt eine unabhängige Reflexionsgruppe ein, die dazu beitragen soll, dass die Union die Herausforderungen auf lange Sicht (Horizont 2020 - 2030) effizienter vorhersehen und bewältigen kann. Die Gruppe sollte von den in der Berliner Erklärung vom 25. März 2007 aufgezeigten Herausforderungen ausgehen und die entscheidenden Themen und Entwicklungen ermitteln, mit denen die Union sich voraussichtlich auseinandersetzen muss, und analysieren, wie sie anzugehen wären. Dazu gehören unter anderem die **Stärkung und Modernisierung des europäischen Modells** wirtschaftlichen Erfolgs und sozialer Verantwortung, die **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU**, die **Rechtsstaatlichkeit**, die **nachhaltige Entwicklung** als fundamentale Zielsetzung der Europäischen Union, die **weltweite Stabilität**, die **Migration**, die **Energie** und der **Klimaschutz** sowie die **Bekämpfung der Unsicherheit in der Welt**, der **internationalen Kriminalität** und des **Terrorismus**. Besondere Aufmerksamkeit wäre der Frage zu widmen, wie ein **besserer Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern** hergestellt und ihren Erwartungen und Bedürfnissen besser Rechnung getragen werden kann.
- Die Gruppe wird ihre Überlegungen innerhalb des vom Vertrag von Lissabon abgesteckten Rahmens anstellen. Daher wird sie **keine institutionellen Fragen** erörtern. Da ihre Analyse langfristig ausgerichtet ist, sollte sie auch **weder eine Überprüfung der derzeitigen Politiken** vornehmen **noch** sich mit dem **nächsten Finanzrahmen** der Union befassen.

(Beschluss des Europäischen Rates vom Dezember 2007)

Auftrag

- Stärkung und Modernisierung des europäischen Modells wirtschaftlichen Erfolgs und sozialer Verantwortung,
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU,
- Rechtsstaatlichkeit,
- nachhaltige Entwicklung,
- weltweite Stabilität,
- Migration,
- Energie,
- Klimaschutz,
- Unsicherheit in der Welt,
- internationalen Kriminalität,
- Terrorismus,
- besserer Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern

(Beschluss des Europäischen Rates vom Dezember 2007)

Inhalt:

- DIE EU AM **SCHEIDEWEG**.....11
- ERNEUERUNG DES EUROPÄISCHEN **WIRTSCHAFTS- UND SOZIALMODELLS**15
- WACHSTUM DURCH **WISSEN**: FÖRDERUNG DES EINZELNEN.....21
- DIE **DEMOGRAFISCHE HERAUSFORDERUNG**: ALTERNDE BEVÖLKERUNG, ZUWANDERUNG UND INTEGRATION.....25
- **ENERGIEVERSORGUNGSSICHERHEIT UND KLIMAWANDEL**: EINE NEUE INDUSTRIELLE REVOLUTION.....29
- ÄUSSERE UND INNERE **SICHERHEIT**: DIE EWIGE HERAUSFORDERUNG.....33
- EUROPA IN DER **WELT**: AUF DEM WEG ZUM DURCHSETZUNGSFÄHIGEN AKTEUR.....37
- DIE EU UND IHRE **BÜRGER**.....41
- AUF DEN **STÄRKEN** DER EU AUFBAUEN.....45
- DANKSAGUNG.....47

Die EU am Scheideweg

- Die EU muss sich den Umbrüchen in der Welt stellen
- Die EU hat die Wahl: Reform oder Niedergang
- Warum eine Europäische Union?

Erneuerung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialmodells

- Das Streben nach Wachstum und Beschäftigung
- Verwirklichung der sozialen Ambitionen Europas durch neue, gezielte politische Maßnahmen
- Eine allseits gewinnbringende Lösung finden: ein neuer Pakt für den Binnenmarkt
- Eine verbesserte wirtschaftspolitische Steuerung im Interesse von Stabilität und Konvergenz
- Die Fallstricke der Lissabon-Strategie vermeiden

Wachstum durch Wissen: Förderung des Einzelnen

- Streben nach Exzellenz und Relevanz:
Verbesserung der Bildung und der
Qualifikationen
- Hin zu einem europäischen Forschungsraum:
Erhöhung der Ausgaben für F&E
- Ein Regelungsrahmen zur Freisetzung von
Innovation und Kreativität

Die demografische Herausforderung: Alternde Bevölkerung, Zuwanderung und Integration

- Die demografischen Trends in Europa verfestigen sich
- Erhöhung der Beschäftigungsquote: eine unabdingbare Voraussetzung
- Zuwanderungspolitik: Hin zu einem proaktiven Ansatz
- Menschen unterwegs: Kontrolle und Verantwortung
- Der gesellschaftliche und wirtschaftliche Nutzen

Energieversorgungssicherheit und Klimawandel: Eine neue industrielle Revolution

- Das Naheliegendste zuerst: Revolutionierung der Energieeffizienz
- Das Streben nach nachhaltigerer Energieerzeugung
- Verringerung der Energieabhängigkeit der EU von Drittländern
- Eine Führungsrolle im Kampf gegen den Klimawandel

Äußere und Innere Sicherheit: Die ewige Herausforderung

- Hin zu einem europäischen Sicherheitsmodell
- Eine Kultur der Zusammenarbeit entwickeln:
Sicherheit als ein transnationales öffentliches Gut
- Äußere Sicherheit: Überwindung der strukturellen Beschränkungen
- Eine europäische Vision der kollektiven Verteidigung

Europa in der Welt:

Auf dem Weg zum durchsetzungsfähigen Akteur

- Verteidigung der europäischen Interessen in einer sich ändernden Weltordnung
- Erweiterung des Instrumentariums der EU
- Die EU als Drehscheibe des Kontinents: Optimierung der Anziehungskraft
- Strategien in die Tat umsetzen

Die EU und ihre Bürger

- Verantwortungsvolles Regieren heißt Verantwortung gemeinsam wahrnehmen, Maßnahmen erläutern und Ergebnisse vorweisen
- Die neuen Instrumente des Lissabon-Vertrags nutzen: politische Bürgerschaft in der Praxis
- Mehr Eigenverantwortung und stärkere Identifikation: "Bottom-Up"-Ansatz

Auf den Stärken der EU aufbauen

- Eine gemeinsame Agenda und eine gemeinsame Vision für die Zukunft Europas
- Im Interesse unserer Bürger!

Fazit:

- „Unsere Ergebnisse sind weder für die Union noch für ihre Bürger beruhigend: eine globale **Wirtschaftskrise**, Staaten als **Bankenretter**, eine **Bevölkerungsalterung**, die die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaften und die Tragfähigkeit unserer **Sozialmodelle** gefährdet, Druck auf **Kosten und Löhne**, die Probleme des **Klimawandels** und der wachsenden **Energieabhängigkeit** und die östlich ausgerichtete **Verlagerung der weltweiten Verteilung der Produktion** und der **Kapitalerträge**. Obendrein noch stellen **Terrorismus, organisierte Kriminalität** und die Verbreitung von **Massenvernichtungswaffen** eine ständige Bedrohung für uns dar.“

Schlussfolgerung:

- „Europa steht gegenwärtig an einem historischen **Wendepunkt**. Wir werden die Herausforderungen, die auf uns zukommen, nur bewältigen können, wenn wir **alle** – Politiker wie Bürger, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer – in der Lage sind, im Interesse eines **neuen gemeinsamen Ziels**, das von den Erfordernissen der Gegenwart bestimmt wird, an einem Strang zu ziehen.“

Bewertung:

- Nichts Neues
- Gute Zusammenschau der Herausforderungen
- Hoher Grad an Allgemeinheit = geringer Grad an Verbindlichkeit
- Eingeschränktes Mandat
- Keine Resonanzträger